

Gedankensplitter der FDP Aadorf

1. August Reden

Die 1. August Reden sind verklungen, die Einzigartigkeit unseres wunderbaren Landes und unsere Vielfalt landauf, landab gelobt und unsere Unabhängigkeit und unsere Erfolgsgeschichte allenthalben gerühmt. Sehr schön, dies hört man bei Bier und Wurst gerne. Schade nur, dass uns schöne Worte und Rückblicke bis zum Rütlichwur nicht weiterbringen. Höchstens ins Wohlstandsmuseum.

Wir sind seit Jahren daran, unsere Einzigartigkeit und unseren Erfolg zu verspielen. Für Linksgrün steht Umverteilen an erster Stelle, das Wort «Verantwortung» gehört nicht in ihr Repertoire. Im anderen politischen Spektrum sieht man die Zukunft vor allem in der Vergangenheit. Stillstand und Scheindiskussionen sind die Folge. Unsere wirklichen Probleme hingegen werden nicht mit der notwendigen Ernsthaftigkeit angegangen: Die Klärung unserer Beziehung zu Europa, die Sicherung unserer Vorsorgewerke, die Wiederherstellung unserer Verteidigungsfähigkeit, die Reform unseres Gesundheitssystem und die Stabilisierung der aus dem Ruder laufenden Finanzen auf allen Staatsebenen. Wobei für die FDP bei Letzterem Sparen klar vor Steuern kommt.

Dies sind nur einige unserer echten Herausforderungen, die wir gemeinsam anpacken und lösen müssten, es aber nicht tun. Geschlechterdiskussionen über Schweizer Künstler:Innen* interessieren genauso wenig wie die Anzahl veganer Bratwürste.

Dies geht nur mit leistungsbewussten Bürgern und Bürgerinnen, die eigenverantwortlich handeln und nicht auf staatliche Almosen warten. Selbstverständlich gibt es dabei immer wieder Kröten zugunsten der Allgemeinheit zu schlucken. Aktuell auch in der Gemeinde Aadorf, welcher durch den Kanton 54 abgewiesene Asylbewerber zugeteilt wurden, die demnächst in drei Aadorfer Liegenschaften untergebracht werden. Da bricht niemand in Freudentaumel aus, auch die FDP Aadorf nicht. Aber auch Aadorf wird dazu beitragen müssen, die grossen Probleme im Asylbereich zu lösen. Die Maxime muss lauten: Hart aber fair behandeln, Nulltoleranz bei Kriminalität! Die neuen Bewohnenden werden Personen mit negativem Asylentscheid sein. Sie sind folglich so rasch als möglich auszuschaffen. Lamentieren und Blockieren hilft hier nicht. Mithelfen und Lösen ist angesagt.

Mit verantwortungsbewussten Grüssen